Beschluss des Landrats vom 11.06.2026

Nr. 1852

8. Programm Energieeffizienz bei den kantonalen Verwaltungsbauten; Berichterstattung nach dem 10. Programmjahr
2026/5085; Protokoll: bw

Kommissionspräsident **Thomas Noack** (SP) führt aus, im Jahr 2012 habe der Landrat beschlossen, dass der Kanton für seine Liegenschaften Strom aus erneuerbaren Quellen beziehungsweise grünen Strom beziehen soll. Weil dieser Strom teurer ist, hat er auch beschlossen, dass die Hälfte der Zusatzkosten durch Effizienzmassnahmen im Gebäudebereich eingespart werden soll. Dafür sei ein Konzept mit einer Laufzeit über 10 Jahren auszuarbeiten. Das Konzept läuft seit 2014 und jetzt liegt der Bericht nach dem 10. Programmjahr vor. Es handelt sich um eine Erfolgsgeschichte. Die Landratsvorlage hat kumulierte Nettoeinsparungen von CHF 2,74 Mio. avisiert. Tatsächlich wurden CHF 4,77 Millionen erreicht. Nach dem Abzug der dazu notwendigen Beratungsdienstleistungen wurden immer noch kumuliert CHF 3,99 Mio. eingespart, also rund CHF 1,2 Mio. mehr als damals avisiert wurde. Erfreulich dabei ist, dass sich das nicht nur finanziell gelohnt hat, sondern insgesamt auch viel Energie eingespart wurde, nämlich über die 10 Programmjahre rund 32 Gigawattstunden, umgerechnet über das Jahr entsprechen die 3,2 Gigawattstunden etwa dem Strombedarf von 640 Haushalten. Die Massnahmen sollen weitergeführt werden, sodass auch weiterhin Energie und Kosten eingespart werden können. Dem Programm zugutegekommen ist natürlich das vermehrte Homeoffice während der Pandemie und die Massnahmen, die man angesichts einer drohenden Energiemangellage zu Beginn des Ukraine-Kriegs getroffen hat. Auf der anderen Seite haben einzelne Erweiterungsbauten und Umnutzungen die Zielerreichung erschwert. Gelungen ist das Ganze, weil man diverse Einstellungsoptimierungen von Steuerungen vorgenommen und auch kleinere Massnahmen in Bezug auf effizientere Geräte umgesetzt hat und weil interne und externe Fachleute, vor allem die Hauswarte, engagiert mitgearbeitet haben.
Der Regierungsrat beantragt aufgrund der guten Erfahrungen, die Betriebsoptimierungen weiterzuführen, allerdings ohne in Zukunft darüber im Detail dem Landrat Bericht zu erstatten. Eintreten war in der Kommission unbestritten.
Zunächst hat die Kommission die Zahlen sehr erfreut zur Kenntnis genommen. Am Beispiel des Gymnasiums Liestal wurde noch einmal erläutert, wie man vorgegangen ist. Die Energieberater haben mit den Hauswarten zusammen systematisch alle Einsparmöglichkeiten angeschaut, die man ohne grosse Umsetzungskosten umsetzen konnte: Optimierung der Beleuchtung, Lüftung, Heizungssteuerung, Optimierung der Zutrittssysteme und so weiter. Mit Blick auf die Fortführung sei wichtig, dass die Hauswarte weiterhin selber die Wirksamkeit der Massnahmen und Einstellungen mit regelmässigen Zählerablesungen prüfen. Nur so merken sie, wo sich etwas verändert hat und wo Handlungsbedarf besteht. Die Kommission hat dann auch noch nachgefragt, wie der Kanton die positiven Erfahrungen auch für andere, also für Gemeinden oder grössere Betriebe, weitergeben würde. Der Kanton trifft sich regelmässig mit den zuständigen Personen der Gemeinden. Dort wird auch über die Massnahmen aus diesem Programm informiert. Zudem gibt es auch einige Beratungsunternehmen, die in diesem Bereich tätig sind. Eine weitere Auswirkung ist, dass auch mittelgrosse Stromverbraucher eine energetische Betriebsoptimierung durchführen müssen. Das ist so in § 19 des Energiegesetzes festgelegt. Angesichts dieser positiven Resultate dieses Programms hat die UEK dem Landratsbeschluss einstimmig zugestimmt.

://: Eintreten ist unbestritten.

- *Detailberatung Landratsbeschluss*

Keine Wortmeldungen.

- *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

- *Schlussabstimmung Landratsbeschluss*

://: Mit 51:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

Landratsbeschluss
betreffend Programm Energieeffizienz bei den kantonalen Verwaltungsbauten; Berichterstattung nach dem 10. Programmjahr

vom 11. Juni 2026

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. *Die vorliegende letzte Berichterstattung nach dem 10. Programmjahr wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die Bau- und Umweltschutzdirektion wird damit beauftragt, die eingeleiteten Aktivitäten zur energetischen Betriebsoptimierung im ordentlichen Betrieb weiterzuführen.*